



**Zwischenmitteilung innerhalb des ersten Halbjahres**

2020

# Auf einen Blick

## Kennzahlen

Zeitraum		01.01. bis 31.03.2020	01.01. bis 31.03.2019
Umsatzerlöse	TEUR	5.309	4.102
Betriebsergebnis	TEUR	196	59
Konzernergebnis	TEUR	189	-6
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	TEUR	950	703
Bilanzsumme (zum 31. März 2020 und 31. Dezember 2019)	TEUR	11.774	11.335
Mitarbeiter (FTE, jeweils zum 31. März)		112	95

## Finanzkalender

31.03.2020 Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2019

**07.05.2020** **Zwischenmitteilung innerhalb des ersten Halbjahres 2020**

31.08.2020 Halbjahresfinanzbericht 2020

22.09.2020 Hauptversammlung 2020 in Berlin (geplant)

09.11.2020 Zwischenmitteilung innerhalb des zweiten Halbjahres 2020

31.12.2020 Ende des Geschäftsjahres 2020

---

# Inhalt

---

<b>Auf einen Blick</b>	<b>2</b>
Kennzahlen	2
Finanzkalender	2
<b>Brief des Vorstands</b>	<b>4</b>
<b>Konzern-Gesamtergebnisrechnung</b>	<b>7</b>
<b>Konzern-Bilanz</b>	<b>8</b>
<b>Konzern-Kapitalflussrechnung</b>	<b>10</b>
<b>Geschäftsentwicklung</b>	<b>11</b>
I. Geschäft und Strategie	11
II. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf	11
1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	11
2. Geschäftsverlauf	12
III. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	13
1. Ertragslage	13
2. Vermögenslage	14
3. Finanzlage	14
IV. Nachtragsbericht	15
V. Risiko- und Chancenbericht	15
VI. Prognosebericht	15

---

# Brief des Vorstands

---

## **Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,**

MyHammer startete erfolgreich in das Geschäftsjahr 2020 und erzielte trotz der Corona-Pandemie in den ersten drei Monaten Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 5.309. Gegenüber dem Umsatz im Vorjahresquartal von TEUR 4.102 bedeutet dies eine Steigerung um TEUR 1.207 oder 29 %. Das Umsatzwachstum im Jahresvergleich lag im Januar bei 39 %, im Februar bei 32 % und im März aufgrund der Corona-Effekte in der zweiten Monatshälfte bei 18 %. Für April gehen wir von einem Umsatzwachstum von 20 % aus. Auch das operative Betriebsergebnis (EBIT) verbesserte sich mit TEUR 196 deutlich gegenüber dem Vorjahr mit TEUR 59, bei höheren Vermarktungs- und Vertriebskosten. Der operative Cashflow war mit TEUR 950 deutlich besser als im Vorjahresquartal mit TEUR 661.

Der durchschnittliche Bestand an Kunden, die im 1. Quartal 2020 ein Laufzeitpaket abgeschlossen hatten, sank gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 15 % auf rund 16.900. Der ARPU gerechnet als Umsatz aus Partnerpaketen des Quartals geteilt durch die durchschnittliche Anzahl an Laufzeitkunden erhöhte sich im Gegenzug um 13 % auf EUR 170. Im ersten Quartal 2020 konnten wir die Anzahl der durchschnittlich aktiven Handwerker um 18 % auf rund 15.560 steigern. Erfolgreich waren wir in den ersten 3 Monaten auch bei der Erhöhung der eingestellten Ausschreibungen von Konsumenten. So konnten in 2020 gegenüber den ersten 3 Monaten in 2019 rund 21 % mehr Neuausschreibungen generiert werden. Insgesamt belief sich die Zahl der eingestellten Ausschreibungen von Konsumenten im ersten Quartal 2020 auf rund 265.000.

Die Geschäftsentwicklung im 1. Quartal 2020 wurde durch die dynamische Entwicklung der Coronavirus-Pandemie beeinflusst. MyHammer hat als Reaktion auf die verstärkte Ausbreitung der Pandemie in Deutschland ab Mitte März seine Krisenmanagementpläne aktiv umgesetzt und die Geschäftsabläufe entsprechend angepasst. Der Vorstand hat frühzeitig Maßnahmen ergriffen, um das Unternehmen an die aktuellen Bedingungen anzupassen und die volle Funktionalität unserer Plattform und den Kundenservice für Auftraggeber und Handwerker zu gewährleisten. Um die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schützen arbeiten seit Mitte März alle Kollegen im Home-Office. Angesichts der Lockerungen der Corona-Beschränkungen hat auch MyHammer eine schrittweise Rückkehr in den Alltag organisiert, wobei ein Großteil der Mitarbeiter vorerst weiterhin im Home-Office arbeitet. Im Büro werden alle Schutzmaßnahmen wie Abstandsregelungen und Hygienevorschriften eingehalten.

Der positive wirtschaftliche Jahresauftakt wird sich der Prognose zufolge aufgrund der Auswirkungen des Coronavirus auf das öffentliche Leben so nicht fortführen lassen. Wir sehen, nach dem deutlichen Einbruch ab Mitte März, seit Anfang April zwar Erholungstendenzen auf der Auftraggeberseite, die wieder verstärkt Aufträge für Handwerker auf unserer Plattform einstellen, allerdings bleibt die Aktivität der Handwerker derzeit hinter unseren ursprünglichen Planungen zurück. Wir gehen daher weiterhin, wie schon im Geschäftsbericht 2019 formuliert, von einem deutlich belastenden Effekt durch das Coronavirus auf unsere finanziellen und nicht finanziellen Kennzahlen aus. Das Umsatzwachstum gegenüber 2019 wird deutlich geringer erwartet als vor der Corona-Pandemie. Das operative Ergebnis (EBIT) wird ebenfalls niedriger als ohne Corona-Effekt ausfallen, aufgrund von geplanten Kosteneinsparungen aber deutlich über dem Ergebnis von 2019 erwartet.

Die ursprünglich für den 12.05.2020 geplante ordentliche Hauptversammlung wird nun voraussichtlich am 22.09.2020 ebenfalls als Präsenzversammlung stattfinden.

Kommen Sie gesund durch diese Zeit!

Berlin, im Mai 2020

**Claudia Frese**  
Vorstand (Vorsitz)

**Thomas Bruns**  
Vorstand



# Konzern-Gesamtergebnisrechnung

<b>in EUR</b>	<b>01.01.- 31.03.2020</b>	<b>01.01.- 31.03.2019</b>
1. Umsatzerlöse	5.309.203,27	4.102.479,77
2. Sonstige betriebliche Erträge	177.164,71	197.569,59
3. Materialaufwand	-871.551,96	-577.940,68
4. Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	-2.072.829,30	-1.805.586,50
5. Abschreibungen	-117.346,95	-128.002,24
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.228.187,22	-1.729.181,33
7. Betriebsergebnis	196.452,55	59.338,61
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.748,58	2.214,01
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9.157,16	-41.884,40
10. Aufwand aus bedingten finanziellen Verbindlichkeiten	0,00	-26.050,18
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	189.043,97	-6.381,96
12. Ertragsteuern	0,00	0
<b>13. Gesamtergebnis der Berichtsperiode</b>	<b>189.043,97</b>	-6.381,96
unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,027	-0,001

# Konzern-Bilanz

in EUR	31.03.2020	31.12.2019
<b>Aktiva</b>		
<b>A. Langfristige Vermögenswerte</b>		
<b>I. Sachanlagen</b>	540.487,56	562.769,35
<b>II. Immaterielle Vermögenswerte</b>	57.007,79	63.676,76
<b>III. Nutzungsrechte</b>	1.217.990,69	1.296.481,88
<b>IV. Aktive latente Steuern</b>	3.764.661,44	3.764.661,44
	<b>5.580.147,48</b>	<b>5.687.589,43</b>
<b>B. Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
<b>Forderungen und sonstige Vermögenswerte</b>		
1. Forderungen aus Dienstleistungen	863.908,76	563.742,05
2. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	118.098,67	181.753,33
3. Sonstige Vermögenswerte	295.428,03	849.305,91
4. Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	4.916.338,40	4.052.752,27
	<b>6.193.773,86</b>	<b>5.647.553,56</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>11.773.921,34</b>	<b>11.335.142,99</b>



in EUR	31.03.2020	31.12.2019
<b>Passiva</b>		
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	7.117.391,00	7.117.391,00
<b>II. Kapitalrücklage</b>	38.453.517,22	38.453.517,22
<b>III. Gewinnrücklage</b>	-37.837.187,39	-38.026.231,36
	<b>7.733.720,83</b>	<b>7.544.676,86</b>
<b>B. Langfristige Verbindlichkeiten</b>		
<b>I. Sonstige Verbindlichkeiten</b>	132.470,98	107.631,08
<b>II. Leasingverbindlichkeit</b>	969.244,58	1.041.673,70
	<b>1.101.715,56</b>	<b>1.149.304,78</b>
<b>C. Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		
<b>I. Finanzielle Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	703.869,44	653.711,30
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbunden Unternehmen	34.502,29	0,00
3. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	391.785,84	196.258,63
	<b>1.130.157,57</b>	<b>849.969,93</b>
<b>II. Sonstige Verbindlichkeiten</b>	953.673,88	911.649,86
<b>III. Vertragsverbindlichkeiten</b>	449.242,56	469.659,37
<b>IV. Leasingverbindlichkeit</b>	291.180,94	295.652,19
<b>V. Verbindlichkeiten aus Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	114.230,00	114.230,00
	<b>2.938.484,95</b>	<b>2.641.161,35</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>11.773.921,34</b>	<b>11.335.142,99</b>

# Konzern-Kapitalflussrechnung

in EUR	01.01.- 31.03.2020	01.01.- 31.03.2019
Ergebnis vor Steuern (EBT)	189.043,97	-6.381,96
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00
<b>Gesamtergebnis der Berichtsperiode</b>	<b>189.043,97</b>	<b>-6.381,96</b>
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	117.9346,95	128.002,24
Zahlungsunwirksame Aufwendungen aus der Bewertung bedingter finanzieller Verbindlichkeiten	0,00	26.050,18
Veränderung der Forderungen aus Dienstleistungen sowie andere Vermögenswerte, die nicht zur Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	317.365,83	49.051,82
Veränderung der Verbindlichkeiten aus L&L sowie anderer Schulden, die nicht zur Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	326.634,75	464.445,05
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>950.391,50</b>	<b>661.167,33</b>
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen	-9.905,00	-47.998,02
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-9.905,00</b>	<b>-47.998,02</b>
Tilgungsteil der Leasingraten	-76.900,37	-79.968,09
Rückzahlung Besserungsschein an IAC	0,00	-938.313,33
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-76.900,37</b>	<b>-1.018.281,42</b>
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und kurzfristiger Einlagen	863.586,13	-405.112,11
<b>Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen zu Beginn der Periode</b>	<b>4.052.752,27</b>	<b>2.185.818,49</b>
<b>Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen zum Ende der Periode</b>	<b>4.916.338,40</b>	<b>1.780.706,38</b>

---

# Geschäftsentwicklung

---

## I. Geschäft und Strategie

Die MyHammer Gruppe hat im ersten Quartal 2020 ihre auf nachhaltiges, profitables Wachstum ausgerichtete Strategie weiter umgesetzt und in den Ausbau des Produkt- und Leistungsspektrums sowie in die Neukundengewinnung investiert, insbesondere durch TV-Vermarktung. Die Darstellung der strategischen Zielsetzungen im Konzernlagebericht 2019 ist, ebenso wie die Erläuterungen zu Konzernstruktur, Geschäftsmodell und Steuerungskennzahlen, weiterhin zutreffend.

## II. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

### 1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Konjunktur in Deutschland bricht nach Einschätzung der führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute in ihrer 1. Gemeinschaftsdiagnose 2020 für das Bundeswirtschaftsministerium als Folge der Corona-Pandemie drastisch ein. Um die Infektionswelle abzubremsen, hat der Staat die wirtschaftliche Aktivität in Deutschland stark eingeschränkt. Deshalb dürfte das Bruttoinlandsprodukt in diesem Jahr um 4,2% schrumpfen. Unter diesen Annahmen schrumpft das Bruttoinlandsprodukt bereits im ersten Quartal 2020 um 1,9% und bricht im zweiten Quartal um 9,8% ein. Dies ist der stärkste je seit Beginn der Vierteljahresrechnung im Jahr 1970 gemessene Rückgang in Deutschland und mehr als doppelt so groß wie jener während der Weltfinanzkrise im ersten Quartal 2009. Die Bauinvestitionen dürften nach Einschätzung der Institute zwar auch sinken. Allerdings werden vor allem der öffentliche Bau und der private Wohnungsbau nur bedingt von der Corona-Krise betroffen sein. Dennoch werden die innereuropäischen Grenzschießungen den Arbeitskräftemangel vorübergehend verschärfen. Auch Investitionen in Wohnbauten werden angesichts der weiterhin hohen Nachfrage nach Wohnraum, insbesondere in urbanen Zentren, wohl vergleichsweise milde Rückgänge verzeichnen. Allerdings dürfte es aufgrund der schwach besetzten oder zeitweise pausierenden Bauämter zu Verzögerungen bei der Vergabe von Aufträgen und Genehmigungen kommen.

Die Rezession wird deutliche Spuren auf dem Arbeitsmarkt und im Staatshaushalt hinterlassen. In der Spitze wird die Arbeitslosenquote auf 5,9% und die Zahl der Kurzarbeiter auf 2,4 Millionen hochschnellen. Die finanzpolitischen Stabilisierungsmaßnahmen führen in diesem Jahr zu einem Rekorddefizit im gesamtstaatlichen Haushalt von 159 Mrd. Euro. Nach dem Shutdown wird sich die Konjunktur schrittweise erholen. Entsprechend wird der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts im kommenden Jahr mit 5,8% erwartet. Mit dieser Prognose sind aus Sicht der Forschungsinstitute erhebliche Abwärtsrisiken verbunden, etwa, weil sich die Pandemie deutlich langsamer abschwächen lässt, oder weil das Wiederhochfahren der wirtschaftlichen Aktivität schlechter gelingt als angenommen bzw. eine erneute Ansteckungswelle auslöst. Insgesamt löst die Corona-Pandemie eine schwerwiegende Rezession in Deutschland aus. Die Beeinträchtigungen durch die Pandemie selbst dürften jedoch nach ein bis zwei Jahren überwunden sein. Deutschland bringt gute Voraussetzungen mit, den wirtschaftlichen Einbruch zu verkraften und mittelfristig wieder das wirtschaftliche Niveau, das sich ohne die Krise ergeben hätte, zu erreichen. Die günstige fiskalische Ausgangssituation ermöglicht es dem Staat, weitgehende Maßnahmen zur Abfederung

der kurzfristigen negativen Folgen für Unternehmen und private Haushalte zu ergreifen. Dennoch werden die gesamtwirtschaftlichen Einbußen mit individuell sehr unterschiedlichen Lasten verbunden sein, über deren finale Verteilung nach Einschätzung der Institute noch zu entscheiden sein wird.

Laut einer aktuellen Befragung des ZDH – Zentralverband des deutschen Handwerks – sind auch die Handwerksbetriebe von den massiven Einbrüchen der Wirtschaftstätigkeit in Folge der Corona-Pandemie betroffen. Danach sind 68% der Betriebe von Umsatzrückgängen, 52% von Auftragsstornierungen und je rund 30% von Personalmangel bzw. fehlendem Material betroffen. Dabei sind das Bauhauptgewerbe und der Ausbaubereich am geringsten vom Umsatzrückgang und von Auftragsstornierungen betroffen. Anders sieht es beim Personalmangel aus: hier sind insbesondere das Bauhauptgewerbe und der Ausbaubereich verstärkt vom Personalmangel infolge der Pandemie betroffen. Insgesamt signalisiert die Befragung leichte Verbesserungen bei den abgefragten Parametern gegenüber einer ersten Befragung Ende März, wo die Auswirkungen noch deutlich stärker benannt wurden.

Die Digitalisierung durchdringt zunehmend das Handwerk – schon jeder zweite Betrieb in Deutschland (53 %) setzt digitale Technologien oder Anwendungen ein. Das sind 8 Prozentpunkte mehr als im Jahr 2017, wo 45 % der Betriebe digitale Technologien und Anwendungen im Einsatz hatten. Das ist das Ergebnis einer aktuellen Studie im Auftrag des Digitalverbands Bitkom und des ZDH. Bei der Kommunikation sind die meisten inzwischen konsequent digital: So gut wie alle Handwerksbetriebe haben eine eigene Homepage (97 %). Jeder vierte Betrieb (23 %) ist bei Bewertungsplattformen gelistet, rund jeder Sechste (14 %, 2017: 10 %) ist auf Online-Plattformen wie MyHammer oder Treatwell aktiv. Als Hürden für die Digitalisierung werden von den Handwerksbetrieben weiterhin vor allem fehlende eigene betriebliche Ressourcen und Kompetenzen benannt.

Mit unserer führenden Marktposition im Bereich der Online-Vermittlung von Aufträgen von Privat an Handwerker sind wir gut aufgestellt, um den Strukturwandel im Handwerk mit der fortschreitenden Digitalisierung der Märkte für MyHammer zu nutzen. Allerdings ist die gute Auftragslage im Handwerk auch für uns eine Herausforderung, um neue Handwerker von den Vorteilen zu überzeugen und als neue Kunden zu gewinnen.

## 2. Geschäftsverlauf

Die Geschäftsentwicklung im 1. Quartal 2020 wurde durch die dynamische Entwicklung der Coronavirus-Pandemie beeinflusst. MyHammer hat als Reaktion auf die verstärkte Ausbreitung der Pandemie in Deutschland ab Mitte März seine Krisenmanagementpläne aktiv umgesetzt und die Geschäftsabläufe entsprechend angepasst. Der Vorstand hat frühzeitig entschiedene Maßnahmen ergriffen, um das Unternehmen an die aktuellen Bedingungen anzupassen, die Gesundheit aller MyHammer Mitarbeiter zu schützen indem alle Kollegen seit Mitte März im Home-Office arbeiten und die starke Liquiditätsposition von MyHammer durch gezielte Kosteneinsparungen zu sichern. Darüber hinaus wird die ursprünglich für den 12. Mai 2020 geplante ordentliche Hauptversammlung nun voraussichtlich am 22. September 2020 ebenfalls als Präsenzversammlung stattfinden.

MyHammer startete erfolgreich in das Geschäftsjahr 2020 und erzielte trotz der Corona-Pandemie in den ersten drei Monaten Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 5.309. Gegenüber dem Umsatz im Vorjahresquartal von TEUR 4.102 bedeutet dies eine Steigerung um TEUR 1.207 oder 29 %. Dieses starke Wachstum ist vor allem auf die bessere Monetarisierung der bestehenden Kundenbasis durch die Einführung der zusätzlichen Gebühr für bestätigte Kundenkontakte zurückzuführen. Auch das operative Betriebsergebnis (EBIT) verbesserte sich mit TEUR 196 deutlich gegenüber dem Vorjahr mit TEUR 59. Der operative Cashflow war mit TEUR 950 deutlich besser als im Vorjahresquartal mit TEUR 661.

MyHammer soll auch in 2020 profitabel wachsen, wobei verstärkt in das Wachstum des aktiven Kundennetzwerkes investiert wird. Hierfür werden auch im laufenden Geschäftsjahr unterschiedliche Partnerpakettypen und Preismodelle am Markt getestet werden. Das Umsatzwachstum wird in 2020 im Wesentlichen durch das deutliche Wachstum unseres aktiven Kunden-

stammes sowie einer deutlichen Erhöhung der Anzahl der eingestellten Ausschreibungen durch die Konsumenten angetrieben. Diese beiden nicht finanziellen Kennzahlen beeinflussen insbesondere den Umsatz aus bestätigten Kontakten. Der Umsatz aus Partnerpaketen wird vor allem durch die durchschnittliche Anzahl an Handwerkern mit einem Laufzeitpaket sowie deren ARPU bestimmt.

Der durchschnittliche Bestand an Kunden, die im 1. Quartal 2020 ein Laufzeitpaket abgeschlossen hatten, sank gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 15 % auf rund 16.900. Der ARPU gerechnet als Umsatz aus Partnerpaketen des Quartals geteilt durch die durchschnittliche Anzahl an Laufzeitkunden erhöhte sich im Gegenzug um 13 % auf EUR 170. Mit der Einführung der Monetarisierung der bestätigten Kundenkontakte hat der nicht finanzielle Leistungsindikator "Durchschnittliche Anzahl aktiver Handwerker und Dienstleister" für die Beurteilung des Geschäfts an Bedeutung gewonnen. Im ersten Quartal 2020 konnten wir die Anzahl der durchschnittlich aktiven Handwerker und Dienstleister um 18 % auf rund 15.560 steigern. Erfolgreich waren wir in den ersten 3 Monaten auch bei der Erhöhung der eingestellten Ausschreibungen von Konsumenten. So konnten in 2020 gegenüber den ersten 3 Monaten in 2019 rund 21 % mehr Neuausschreibungen generiert werden. Wesentlicher Treiber für dieses Wachstum ist die vor allem im ersten Quartal ausgestrahlte TV-Kampagne, die sich gezielt an private Endkunden richtete. Ferner haben wir die Onlinemarketing-Aktivitäten verstärkt, die ebenfalls für mehr Ausschreibungen von privaten Endkunden sorgte. Insgesamt belief sich die Zahl der eingestellten Ausschreibungen von Konsumenten im ersten Quartal 2020 auf rund 265.000.

### III. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

#### 1. Ertragslage

Die MyHammer Holding AG ist eine Holding, die keine eigenen operativen Geschäfte tätigt. Ihr obliegen im Wesentlichen Leitungsfunktionen für die MyHammer Gruppe sowie Aufgaben der Finanzierung. Sie erzielt keine signifikanten Umsatzerlöse mit Dritten.

MyHammer befindet sich weiterhin auf Wachstumskurs. So erzielte die MyHammer Gruppe im ersten Quartal 2020 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 5.309. Gegenüber dem Umsatz im Vergleichszeitraum von TEUR 4.102 entspricht dies einer Steigerung um TEUR 1.207 oder 29 %. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf die steigende Kundenzahl und den kontinuierlich steigenden Umsatz je Kunde sowie auf die im Juni 2018 eingeführten Gebühren für bestätigte Kontakte zurückzuführen.

Die Umsätze aus Partnerpaketen sinken leicht gegenüber dem Vergleichszeitraum von TEUR 3.015 auf TEUR 2.871. Aus den Gebühren für bestätigte Kontakte erwirtschaftet die MyHammer Gruppe in dem Berichtszeitraum Umsätze in Höhe von TEUR 2.235. In der Vergleichsperiode wurden hieraus Umsatzerlöse von TEUR 1.009 generiert.

Gegenüber der Vorjahresperiode haben sich die sonstigen betrieblichen Erträge um TEUR 21 auf TEUR 177 (i.V.: TEUR 198) verringert.

Der Materialaufwand - im Wesentlichen Aufwendungen für Online-Marketing - ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum um TEUR 294 von TEUR 578 auf TEUR 872 gestiegen. Die Aktivitäten im Onlinemarketing dienen insbesondere der Generierung von Traffic und umfassen wie schon im Vorjahr klassisches Suchmaschinenmarketing (SEM), Suchmaschinenoptimierung (SEO) und im kleineren Umfang Affiliate- und Display-Marketing, sowie die Anzeigenschaltung bei Facebook. Im Bereich des Suchmaschinenmarketings liegt der Schwerpunkt weiterhin auf der Optimierung unserer Konvertierungsraten (Neuausschreibungen und Paketverkäufe). Der gestiegene Materialaufwand lässt sich im Wesentlichen auf eine Budgeterhöhung in allen Online-Kanälen zurückführen. Diese Erhöhung ist der gestiegenen Anzahl an Handwerkern auf der MyHammer Plattform geschuldet, die einen höheren Bedarf an Ausschreibungen von Endkunden haben. Im Bereich des Suchmaschinenmarketings liegt der Schwerpunkt weiterhin auf der Optimierung unserer Konvertierungsraten (Neuausschreibungen und Paketverkäufe).

Die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer stiegen im Berichtszeitraum aufgrund gestiegener Mitarbeiterzahlen gegenüber dem Vorjahreszeitraum von TEUR 1.806 auf TEUR 2.073. Im ersten Quartal 2020 waren durchschnittlich 110 Mitarbeiter angestellt (i.V.: durchschnittlich 93 Mitarbeiter, gerechnet als Vollzeitäquivalente (FTE)). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Neueinstellungen im Vertriebs- und Produktentwicklungsbereich zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.228 stiegen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 499 (i.V.: TEUR 1.729). Die wesentlichen Aufwandspositionen in diesem Bereich sind Aufwendungen für Marketing/PR-Kosten in Höhe von TEUR 1.414 (i.V.: TEUR 1.029), IT- und sonstige Fremdarbeiten in Höhe von TEUR 176 (i.V.: TEUR 251) sowie IT-Kosten für Serverhosting in Höhe von TEUR 206 (i.V.: TEUR 106). Der Anstieg von Marketing/PR-Kosten um TEUR 385 resultiert aus höheren Ausstrahlungskosten für die TV-Werbung zwecks der Steigerung der Reichweite.

Der Aufwand aus Wertberichtigungen auf Forderungen betrug in den ersten drei Monaten 2020 TEUR 192 (i.V.: TEUR 181). Bezogen auf den jeweiligen Umsatz des Berichtszeitraums entspricht dies einer Quote von 3 % (i.V.: 4 %).

Das Betriebsergebnis hat sich im Vorjahresvergleich von TEUR 59 um TEUR 137 auf TEUR 196 verbessert. Dies entspricht einer Steigerung von 232 %. Die gestiegene Profitabilität resultiert im Wesentlichen aus der Steigerung der Umsatzerlöse.

Das Finanzergebnis lag mit TEUR -7 über dem Vorjahresniveau (i.V.: TEUR -66) und bestand in der Berichtsperiode im Wesentlichen aus dem Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeit gemäß IFRS 16. Der Zinsaufwand des Vorjahres entfällt auch auf die Zinsen im Zusammenhang mit bedingten finanziellen Verbindlichkeiten.

Das in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres mit TEUR 189 erzielte Konzernergebnis stellt eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahresergebnis dar (i.V.: TEUR -6). Hieraus resultiert zum Ende des Berichtszeitraums ein unverwässertes Ergebnis je Aktie von EUR 0,027.

## 2. Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich zum Zwischenbilanzstichtag auf TEUR 11.773 (31. Dezember 2019: TEUR 11.335) gering erhöht.

Die langfristigen Verbindlichkeiten haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2019 um TEUR 48 geringfügig vermindert. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte am Gesamtvermögen hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2019 leicht verringert und liegt auf dem Niveau von 47 % (31. Dezember 2019: TEUR 50 %).

Die kurzfristigen Vermögenswerte haben sich von TEUR 5.648 zum 31. Dezember 2019 auf TEUR 6.194 zum 31. März 2020 erhöht. Diese resultieren im Wesentlichen aus der Erhöhung der liquiden Mittel und höheren Forderungen aus Dienstleistungen. Die Forderungen aus Dienstleistungen haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2019 um TEUR 300 auf TEUR 864 erhöht. Dies steht in Verbindung mit den im Juni 2018 eingeführten Gebühren für bestätigte Kontakte. Dem Anstieg der liquiden Mittel und der Forderungen aus Dienstleistungen wirkt der Rückgang der sonstigen Vermögenswerte von TEUR 554 entgegen. Die zum 31. Dezember 2019 abgegrenzten Aufwendungen für die TV-Werbung wurden entsprechend dem Leistungszeitraum im 1. Quartal 2020 aufgelöst.

Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Eigenkapital. Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt zum Zwischenbilanzstichtag 2020 wie auch zum 31. Dezember 2019 unverändert 66 %.

## 3. Finanzlage

In den ersten drei Monaten 2020 erzielte der MyHammer Konzern einen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 950 (31. September 2019: TEUR 661). Gegenüber dem Vergleichszeitraum verbesserte sich der Cashflow aus der

laufenden Geschäftstätigkeit damit um TEUR 289. Dies ist im Wesentlichen auf den Umsatzanstieg aber auch auf die den operativen Cashflow erhöhende Entwicklung von Working Capital zurückzuführen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeiten von TEUR -10 bewegt sich auf einem niedrigeren als das Vorjahresniveau. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen beziehen sich im Wesentlichen auf Arbeitsplatzausstattungen für neue Mitarbeiter bzw. auf Ersatzbeschaffungen.

Im ersten Quartal 2020 gab es Mittelabflüsse aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR 77 und sind deutlich niedriger als der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit zum 31. März 2019 von TEUR 1.018. Die Letzten resultieren im Wesentlichen aus vorzeitiger Rückzahlung des Gesellschafterdarlehens an die IAC Search & Media UK Limited.

Die liquiden Mittel erhöhen sich im Berichtszeitraum um TEUR 864 auf TEUR 4.916.

## IV. Nachtragsbericht

Ereignisse von besonderer Bedeutung, die nach dem Abschlussstichtag eingetreten sind und wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns haben könnten, haben sich nicht ergeben.

## V. Risiko- und Chancenbericht

Die derzeit andauernde Corona-Pandemie und die sich damit abzeichnende Rezession in Deutschland und Europa schaffen ein erhebliches Maß an wirtschaftlicher Unsicherheit und führen zu höheren Risiken für unser Geschäft.

Eine detaillierte Aufstellung der wesentlichen Risiken und Chancen kann dem aktuellen Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2019 (Geschäftsbericht 2019, S. 48 ff.) entnommen werden. Der Geschäftsbericht kann im Internet unter [www.myhammer-holding.de](http://www.myhammer-holding.de) im Bereich Investor Relations/Finanzpublikationen heruntergeladen werden.

## VI. Prognosebericht

MyHammer kann für die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2020 trotz Corona-Pandemie eine gute Geschäftsentwicklung vorweisen. Unsere Prognose für 2020 basiert auf der aktualisierten Unternehmensplanung, die die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie mögliche Chancen und Risiken und die erwarteten Auswirkungen der Corona-Pandemie berücksichtigt. Sie bezieht außerdem die wesentlichen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die für den Handwerksmarkt relevanten volkswirtschaftlichen Faktoren sowie unsere Unternehmensstrategie mit ein.

Der Umsatz und das operative Ergebnis (EBIT) für das erste Quartal 2020 konnten deutlich gesteigert werden. Jedoch hatte der Corona-Effekt in der zweiten Märzhälfte bereits negative Auswirkungen auf die Aktivität von Handwerkern und privaten Endkunden auf unserer Plattform. Wir sehen seit Anfang April zwar Erholungstendenzen auf der Auftraggeberseite, die wieder verstärkt Aufträge für Handwerker auf unserer Plattform einstellen, allerdings bleibt die Aktivität der Handwerker derzeit hinter unseren ursprünglichen Planungen zurück. Wir gehen daher weiterhin, wie schon im Geschäftsbericht 2019 formuliert, von einem deutlich belastenden Effekt durch das Coronavirus auf unsere finanziellen und nicht finanziellen Kennzahlen aus. Das Umsatzwachstum gegenüber 2019 wird deutlich geringer erwartet als vor der Corona-Pandemie. Das operative Ergebnis (EBIT) wird ebenfalls niedriger als ohne Corona-Effekt ausfallen, aufgrund von geplanten Kosteneinsparungen aber deutlich über dem Ergebnis von 2019 erwartet.

Der Vorstand der MyHammer Gruppe sieht die Finanzierung und Liquidität des Konzerns trotz der erhöhten Risiken aus der Corona-Pandemie weiterhin auf einer gesicherten Basis.

Die in dieser Zwischenmitteilung enthaltenen Aussagen über zukünftige Entwicklungen des Geschäftsverlaufes und des Geschäftsergebnisses sowie die Lage des Konzerns beruhen auf Einschätzungen des Vorstands nach bestem Wissen und Gewissen zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses. Die Aussagen sind naturgemäß einer Reihe von Risiken unterworfen. Die tatsächlichen Ergebnisse können daher von den Erwartungen der voraussichtlichen Entwicklung abweichen, wenn eine der genannten oder auch andere Risiken eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen.

Berlin, im Mai 2020

**Claudia Frese**  
Vorstand (Vorsitz)

**Thomas Bruns**  
Vorstand





MyHammer Holding AG  
Franklinstr. 28/29  
10587 Berlin  
**myhammer-holding.de**